

The social functions of strategic elites

in: Keller, Suzanne (1963): Beyond the Ruling Class. Strategic Elites in Modern Society

Suzanne Keller

geboren 1930 in Wien, studierte am Hunter College und an der Columbia University, seit 1968 Professur in Princeton (erste Professorin) in Soziologie, Lehrtätigkeit in Architektur. Sie setzte sich für Frauenforschung ein, die seit 1981 in der Princeton University als Forschungsbereich etabliert ist.

Wichtiges Werk: Sociology, 1975, gem. mit Donald Light, seit 1996 m. Craig Calhoun. 1997: 7. Auflage

Strategische Eliten

Wie der Untertitel der Buchs „Strategic Elites in Modern Society“ erwarten lässt, führt sie „Strategische Elite“ als neuen zentralen analytischen Begriff ein. In den ersten zwei Kapiteln zeigt sie auf, dass strategische Eliten in modernen Industriegesellschaften zunehmen: Aufgrund der wachsenden Differenzierung nimmt nicht nur die Bedeutung, sondern auch die Anzahl der Eliten zu, die mit herkömmlichen Konzepten nicht mehr erfasst werden können. Die einzelnen funktionalen Eliten werden organisatorisch, beruflich und moralisch zunehmend autonom.

- Strategische Eliten sind für sie das Resultat von vier sozialen Kräften: Wachstum hinsichtlich der Größe, ihrer internen Arbeitsteilung, ihrer formalen Organisation und ihrer moralischen Vielfalt.
- effektive und verantwortliche Minderheiten
- Bedeutung für die ganze Gesellschaft über lokale Zusammenhänge hinaus
- durch ihre funktionalen Spezialisierung kleiner, kurzlebiger und offener
- tragen Verantwortung dafür, funktionale Ordnung in „workable rules“ zu übersetzen.

Soziale Funktion von strategischen Eliten

Im vierten Kapitel beschäftigt sie sich mit der sozialen Funktion von strategischen Eliten. Sie bezieht sich auf das Werk von Talcott Parsons (1902-1979) "The Social System" (1951) und sein AGIL-Schema, um die gesellschaftliche Funktion strategischer Eliten systematisch beschreiben zu können.

Parsons beschäftigt sich mittels der funktionalistischen Systemtheorie mit der Frage, wie Einheit und Ordnung in einer Gesellschaft entstehen, also wie nachfolgende Generationen Normen und Werte einer Gesellschaft übernehmen und verinnerlichen. Einige Aspekte seiner theoretischen Ansätze sind für die Elitenforschung relevant. Keller kritisiert Parsons im Bezug auf die analytische Anwendbarkeit seiner Theorie, denn die bestimmten Institutionen beschränken sich nicht nur auf ihre eigenen Funktionen und sie handeln lediglich metaphorisch.

Mit welcher Ebene beschäftigt?	Externe	Interne
Worauf spezialisiert? AGIL	Adaptation ↕ economic, scientific, military, diplomatic	Goal Attainment ↕ Political elite
Art der strategischen Elite		Integration ↕ Integrative elite moral, religious intellectual elite
		Latent pattern maintenance ↕ Artistic elite
Organisationsgrad	hoch	niedrig
Images	instrumental aspects (Wie effizient? Was erreicht?)	expressive aspects (Was repräsentiert?)